



Das fünfte Kapitel.

Von dem großen Schaden der späten Frühjahrs-
huthung auf den Wiesen.

§. I.

Die Alten haben diesen Schaden wohl bemerkt.

Alle Römische Schriftsteller, die von der Landwirthschaft geschrieben haben, bemerken es sorgfältig, was daher für großer Schade im Ganzen in der Landwirthschaft entstehen müßte, wenn die Wiesen im Frühjahre zu lange mit dem Viehe behütet würden. Sie hatten daher nach Beschaffenheit der Wiesen für jede Art besondere Termine bestimmt, wovon nach unserm jetzigen Kalender keiner weiter, als bis den 20. April reichte, wenn man nicht an dem so nöthigen Heu und Grummet den größten Schaden leiden wollte. Sie geben freylich keine genauen physischen Gründe dabey an, sie reden bloß aus der Erfahrung, weil sie oft wahrgenommen hätten, daß, wenn nur etwas länger, als über die gesetzten Termine auf den Wiesen gehütet worden wäre, dieselben auch niemals den Futterertrag gegeben hätten, als wenn zur bestimmten Zeit damit aufgehört worden wäre.

Jedoch die Gründe, warum die späte Wiesen-
huthung den größten Schaden an Heu und Grummet verursachen müsse, sind leicht darzuthun.

Die